

An die Mitglieder des Stadtelternbeirates
und alle interessierten betroffenen Eltern

Wiesbaden, 07.05.2015

Liebe Elternvertreter/innen und Eltern,

schockiert sind wir, verunsichert und – wütend! Warum sollen wir ausbaden, was andere eingebrockt haben?! Warum tragen „die“ ihre Streitigkeiten auf unseren Rücken – nein, auf den kleinen, zarten, biegsamen Rücken unserer Kinder aus? Wer gibt ihnen das Recht dazu? Und wer hilft uns, uns berufstätigen oder alleinerziehenden Müttern und Vätern - „Kinder unserer Zeit“ - unseren Alltag trotz dieser widrigen Umstände zu meistern?

Das „Amt für Soziale Arbeit, Abteilung Kindertagesstätten“ hilft uns Eltern jedenfalls nicht – das sind die „Opfer“ dieses Streiks. Ihr habt ganz richtig gelesen, das wahre Opfer dieses Streiks ist die Stadt Wiesbaden.

Auf den Seiten der Stadt Wiesbaden, Kindertagesstätten, ist die Welt jedenfalls noch in Ordnung – keine Anzeichen für einen Streik oder gar für geschlossene KiTas. Nein, das veröffentlicht die Stadt Wiesbaden dann lieber über www.wiesbadenaktuell.de, zumindest sind die immer zeitnah an den Informationen dran - und zwar elektronisch.

Aber was können wir – die, auf deren und deren Kinder Rücken dieser Streit ausgetragen werden soll – dagegen tun? Und wie überstehen wir die Zeit der fehlenden Betreuung, die wir vertraglich zugesichert bekommen haben und für die wir bezahlen, auch wenn keiner unser Kinder betreut und Essen für sie bereitstellt?

Es muss weh tun. Sie müssen an den Verhandlungstisch zurückkehren, kompromissbereit und lösungsorientiert, und nicht gedanklich bereits damit beschäftigt, wie der nächste Streik organisiert werden kann und wer wohl den längeren Atem hat. Der Kampf David gegen Goliath – wir berufstätigen, um das Wohl unserer Kinder besorgten Eltern gegen eine Politik, die betriebswirtschaftliches Gewinndenken über Ausgaben für soziale, qualitativ hochwertige pädagogische Leistungen stellt. **Aussichtslos wird hier mancher sagen – wir sagen NEIN:**

GEMEINSAM SIND WIR STARK!!!

Folgende Dinge können wir im ersten Schritt tun, jedoch erreichen sie nur ihre Wirkung, wenn sie von **ALLEN** getan werden, oder zumindest den Meisten von uns:

- Wir Eltern, die die Zeit und Möglichkeit haben, sollten an den Kundgebungen in Wiesbaden teilnehmen - mit eigenen Plakaten oder Ähnlichem im Sinne "Hört auf zu Streiken und verhandelt wieder", "Zu einer Einigung gehören zwei Seiten - tragt es nicht auf den Rücken der unserer Kinder aus!", ... teilnehmen. Die Termine der geplanten Kundgebungen werden in den nächsten Tagen auf unserer Webpage www.seb-kt.de veröffentlicht sein. Ebenso werden wir in den nächsten Tagen Vorschläge für Plakat / Bannerbeschriftungen Marke Eigenbau auf unserer

Vorsitzende:
Beatrix Kirst
KT Medenbach

Stellvertreterin:
Tiba Maleh
KT Toni-Sender-Haus

Stellvertreter:
Sascha Fuhrmeister
KT Erbenheim

Kasse:
Thorsten Müller
KT Medenbach

Kontakt: info@seb-kt.de

Webpage veröffentlichen.

- Der SEB-KT wird in den nächsten Tagen zu einer Elternkundgebung aufrufen – bitte mobilisiert so viele Eltern wie möglich – nur wenn viele von uns dabei sind, hat es eine Signalwirkung und erzielt den Erfolg den wir uns wünschen – dass die Streiks beendet werden und die Streikparteien kompromissbereit an den Verhandlungstisch zurückkehren. Alle detaillierten Infos hierzu findet Ihr in den kommenden Tagen auf unserer Webpage www.seb-kt.de.
- Wir Eltern sollten uns persönlich beim Amt für Soziales über die Möglichkeiten informieren, die man als betroffene Eltern einer städtischen und (demnächst) geschlossenen KiTa hat und auch ruhig deutlich unseren (möglicherweise vorhandenen) Unmut freien Lauf lassen. Alle Notfallpläne in Ehren, aber man kann doch sein Kind nicht von heute auf morgen in einer völlig fremden Umgebung völlig fremden Menschen überlassen. Für solcherart Anfragen eignet sich zum einen das von der Stadt Wiesbaden veröffentlichte Notdiensttelefon unter der Nummer (0611) 31-3215. Man kann aber ebenso auch direkt bei Herrn Engelhard, Leitung Abteilung Kindertagesstätten des Amtes für Soziale Arbeit der Landeshauptstadt Wiesbaden unter folgender Nummer anrufen: (0611) 31-2655.
- Wir Eltern sollten alle die Erstattung von KiTa Gebühren und Essensgeld für die aufgrund von Streik geschlossenen Tage bei der Stadt Wiesbaden, Amt für Soziales, einfordern, oder - falls vorhanden - die Erstattung von zusätzlichen Kosten aufgrund gezwungenermaßen erfolgter alternativer Betreuungsformen (weil keine Notfallbetreuung bekommen oder diese nicht zumutbar). Auch wenn diese Forderungen vermutlich zu keinem Erfolg führen werden, so wird mit einer solchen Aktion der Unmut der betroffenen Eltern deutlich gezeigt und wahrnehmbar. Ver.di hat hierfür einen Entwurf eines Schreibens veröffentlicht, das auch auf unserer Webpage www.SEb-KT.de verfügbar ist.
- Wir Eltern sollten uns alle bei den von der Stadt Wiesbaden genannten Notfallbetreuungen melden, wenn wir Bedarf haben (Eltern beide berufstätig oder alleinerziehend, Großeltern selbst noch berufstätig oder mehr als 30 km entfernt, ...). Selbst wenn man persönlich eine private Betreuung hin bekommt - im Sinne eines baldigen Streikendes muss auch die Stadt Wiesbaden massiv Druck spüren, den sie u.a. nur dann hat, wenn die Notbetreuungen massiv unzureichend sind, sich also viel, viel mehr Eltern um einen Platz bemühen, als Plätze da sind. Auch wenn wir jetzt noch mit privaten Maßnahmen eine alternative, möglicherweise kostenfreie Betreuung hinbekommen – wie sieht es aus, wenn der Streik noch weitere 3-4 Wochen anhält? Meldet Euren Bedarf bei Eurer eigenen KiTa-Leitung **und** falls bekannt, bei dem in Frage kommenden „Notdienst“ (ebenfalls KiTa-Leitung) an und macht Druck, dass Ihr die Betreuung unbedingt benötigt.
- Wir können theoretisch (es gibt Beispielstädte, wo dies bereits stattgefunden hat und auf direktem Nachfragen bei Hr. Engelhard hat er diese Möglichkeit ebenfalls benannt) mit der Stadt Wiesbaden einen Nutzungsvertrag für die Räumlichkeiten „unserer eigenen“ KiTa abschließen (einzelne Gruppenräume, Aussengelände, Sanitärräume, Turnhalle, ...). Dies könnte im Falle eines existierenden Fördervereins ggfs dieser tun, oder ein oder mehrere Eltern (z.B. der Elternbeirat) unterzeichnen eine solche Nutzungsvereinbarung. Da weder der Förderverein, noch der Elternbeirat oder gar einzelne Eltern eine Genehmigung zur Kinderbetreuung besitzen, kann pro Kind eine Betreuung (Kindertagespflege) von max. 15 Std. pro Woche angeboten werden, aber auch dies würde schon für Entlastung sorgen - ein Formular für die Vereinbarung der Kindertagespflege wird in den nächsten Tagen über unsere Webpage www.seb-kt.de zur Verfügung gestellt werden. Wenn die Eltern, der Elternbeirat oder der Förderverein sich entscheiden, diesen Weg zu gehen, sollte erst einmal schnell und unbürokratisch eine Bedarfs- und Angebotsanalyse erstellt werden, gegebenenfalls über den Aushang zweier Listen, eine für die Eltern, die Betreuung benötigen, mit Zeiten, Name des Kindes, Alter, Gruppe, Kontaktinfos der Eltern, und eine für die Eltern, die einen Teil der Tagespflege übernehmen könnten, ebenfalls mit Name des Kindes, Gruppe, Alter, Zeiten und Kontaktdaten. Damit hätten man Nachfrage und

Vorsitzende:
Beatrix Kirst
KT Medenbach

Stellvertreterin:
Tiba Maleh
KT Toni-Sender-Haus

Stellvertreter:
Sascha Fuhrmeister
KT Erbenheim

Kasse:
Thorsten Müller
KT Medenbach

Kontakt: info@seb-kt.de

Angebot ermittelt und könnte entsprechend weitere Schritte (Nutzungsvereinbarung) angehen. Sollte das Angebot der Tagespflege durch KiTa eigene Eltern unter Nutzung der Räumlichkeiten der KiTa stattfinden, könnte man sich zusätzlich noch darum bemühen, dass das Küchenpersonal trotz Streik der Erzieher/Innen die Essensversorgung der zu betreuenden Kinder und der anwesenden Eltern übernimmt.

Wir – der Stadtelternbeirat – haben in unserer letzten Sitzung beschlossen, uns solidarisch mit den streikenden Erziehern und Erzieherinnen zu erklären. Unsere Kinder fühlen sich wohl in ihrer KiTa, lernen viel und bekommen eine Menge Unterstützung, selbstständig zu werden, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und respektvoll mit anderen Menschen umzugehen. Die pädagogischen Fachkräfte leisten eine engagierte und hoch professionelle Arbeit – wir wissen, unsere Kinder sind in ihrer Kita gut aufgehoben. Daher ist es aus Sicht des SEB-KT auf jeden Fall richtig, die Forderungen an den kommunalen Arbeitgeberverband zu unterstützen, dass die pädagogischen Fachkräfte die geforderte Anerkennung und Aufwertung ihrer Arbeit erhalten und es schnell zu einem Tarifergebnis kommt – die Beschäftigten und unsere Kinder haben es verdient!

Und in Zeiten, wo Streiks – das einzige gesetzliche Mittel zur Verbesserung und Erhaltung von sozialen und den Qualifikationen angemessenen Arbeitsbedingungen und -löhnen – immer mehr verpönt sind, weil sie unseren wohl strukturierten Arbeits- und Lebensalltag merklich stören, Unannehmlichkeiten mit sich bringen und leider auch heutzutage immer mehr von Arbeitgebern ausgenutzt werden, Druck auf „Leidtragende“ auszuüben, kurz gesagt, Streiks trotz ihrer Wichtigkeit in unserer heutigen immer mehr Gewinn orientierten Gesellschaft immer unpopulärer werden und sogar von unseren politischen „sozialen“ Parteien per Gesetz zukünftig eingeschränkt werden sollen (nur die größte vertretende Gewerkschaft soll zukünftig noch das Recht zum Streik haben), gilt es aus unserer Sicht umso mehr, die Anliegen der Schwachen in unserer Gesellschaft zu unterstützen und ihnen Gehör zu verschaffen. Auch deshalb sollten wir Alles in unseren Möglichkeiten stehende tun, uns und unseren Kindern zu unserem Recht zu verhelfen und uns nicht zum Werkzeug derer machen lassen, die sich als Opfer dieser Streiks sehen (jedoch Ursache und Auslöser sind), und damit hilflos zusehend unseren Unmut auf den Streikenden abladen.

Mit freundlichen Grüßen

Der SEB-Vorstand

Beatrix Kirst Tiba Maleh Sascha Fuhrmeister Thorsten Müller

Vorsitzende:
Beatrix Kirst
KT Medenbach

Stellvertreterin:
Tiba Maleh
KT Toni-Sender-Haus

Stellvertreter:
Sascha Fuhrmeister
KT Erbenheim

Kasse:
Thorsten Müller
KT Medenbach

Kontakt: info@seb-kt.de